

Öffentlicher Anzeiger. Nr. 37.

Düsseldorf, Freitag den 12. Juni 1863.

Steckbriefe.

918. 575. Der von mir unterm 22. Mai v. J. wider den nachstehend signalisirten Ackernecht Gerhord Miewers aus Niederempt zuletzt in Hoppers wohnend, welcher sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen hat, erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. Ich ersuche sämtliche Polizeibehörden, auf den 2c. Miewers zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Düsseldorf, den 22. Mai 1863.

Der Ober-Procurator: v. Ammon.

Signalement: Alter, 23 Jahre; Größe, ungefähr 5 Fuß; Haare, braun; Gesichtsfarbe, frisch; Statur, gelehrt.

919. 577. Der Holzschneider Heinrich Tillmann aus Vorbeck, zuletzt auf Zeehe Rittenberg bei Bochum wohnhaft, ist durch das rechtskräftige Erkenntnis des hiesigen Kreisgerichts vom 1. April er. wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monate und einer Geldbuße von 50 Thalern, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine weitere Gefängnißstrafe von 3 Wochen tritt, verurtheilt worden. Da 2c. Tillmann seinen Wohnort heimlich verlassen und ein vagabondirendes Leben begonnen hat, so werden sämtliche Polizeibehörden aufgefordert, denselben im Betretungsfalle verhaften und der nächsten Gerichtsbehörde vorzuführen zu lassen, welche letztere zugleich um Strafvollstreckung und Benachrichtigung ersucht wird. Essen, den 18. Mai 1863. Königl. Kreisgericht, I. Abth.: Henze.

950. 578. Gegen den unten signalisirten Bergmann Hermann Blesfel aus Ernsdorf in Schleien, zuletzt in Altendorf bei Essen wohnhaft, haben wir wegen Verdachts des Diebstahls die Untersuchung eingeleitet. Da der 2c. Blesfel sich der gegen ihn verhängten Verhaftung durch die Flucht entzogen hat, so werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und dem unterzeichneten Untersuchungsrichter vorzuführen zu lassen.

Essen, den 19. Mai 1863. Königl. Kreisgericht I. Abth. Der Untersuchungsrichter: Buchholz.

Signalement: Geburts- und Wohnort, Ernsdorf Städtisch, Kreis Reichenbach; Jahr und Tag der Geburt, 1843 1. April; Größe, 5 Fuß 1 Zoll; Haare und Augenbraunen, blond; Augen, grau; Nase und Mund, proportionirt; Bart, rasirt; Gesicht, voll; Statur, kräftig. Besondere Kennzeichen: Bodennarben im Gesicht.

951. 589. Der Fuhrnecht Johann Tervoort aus Cleve, zuletzt in Essen wohnhaft, ist durch das rechtskräftige Erkenntnis des hiesigen Kreisgerichts vom 26. November 1862 wegen Diebstahls mit einer Gefängnißstrafe von einem Monate belegt worden. Da 2c. Tervoort seinen hiesigen Wohnort heimlich verlassen, so werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, denselben im Betretungsfalle verhaften und der nächsten Gerichtsbehörde vorzuführen zu lassen. Letztere wird gleichzeitig um Strafvollstreckung und Benachrichtigung gebeten. Essen, den 22. Mai 1863. Königl. Kreisgericht, I. Abth.

952. 583. Der Bergmann Heinrich Wilhelm Märker aus Bochum, Anfangs 1862 in Fischlaken bei Werden wohnhaft, hat sich der wider ihn wegen Verübung ruhestörender Lärmes eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Wir ersuchen daher die Königlichen Polizeibehörden, auf den 2c. Märker dessen Signalement nicht angegeben werden kann, zu wachen und ihn im Betretungsfalle vorzuführen zu lassen.

Werden, den 21. Mai 1863.

Königliche Kreisgerichts-Commission: Dellug.

953. 601. Der Tagelöhner Peter Döllekes aus Cleve hat sich einer wegen Mißhandlung und Verübung groben Unfugs gegen ihn verhängten Gefängnißstrafe von vierzehn Tagen entzogen. Indem ich das Signalement desselben mittheile, ersuche ich sämtliche Polizeibehörden, auf den 2c. Döllekes zu wachen, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorzuführen zu lassen.

Cleve, den 30. Mai 1863.

Der Ober-Procurator: Busch.

Signalement: Namen, Peter Döllekes; Stand, Tagelöhner; Geburtsort, Appeln; Wohnort, Cleve; Religion, katholisch; Alter, 44 Jahre; Größe, 4 Fuß 7 Zoll; Haare, dunkelbraun; Stirn, schmal; Augenbraunen, braun; Augen, grau; Nase, stark; Mund, gewöhnlich; Bart, braun, stark; Kinn, rund; Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, klein.

954. 606. Nachdem durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 28. v. M. über das Vermögen der hiesigen Firma C. B. Melchers und deren alleiniger Inhaber Ambrosius Prosius der kaufmännische Konkurs eröffnet und die Haft des Eridars beschlossen worden, ist Seitens der Königl. Staatsanwaltschaft hieselbst die Einleitung der Untersuchung wegen betrügerischen resp. fahrlässigen Bankerutts, §. 259 bis 261 des Strafgesetzbuchs, gegen den Eridar beantragt und gerichtlich beschlossen worden. Der Eridar hat sich seiner Inhaftierung durch die Flucht entzogen und ist sein Aufenthalt jetzt unbekannt. Indem ein Signalement des genannten H. Prosius beigefügt wird, werden sämtliche Civil- und Militär-Behörden ersucht, auf den H. Prosius vigiliren, denselben im Verretungsfalle verhaften und in in unser Untersuchungsgefängniß abliefern zu lassen.

Münster, den 1. Juni 1863.

Königl. Kreisgericht, I. Abth.

Signalement: Namen, Prosius; Vornamen, Ambrosius; Stand, Gewerbe, Kaufmann; Geburtsort, Burgsteinfurt; Aufenthaltsort, unbekannt; Religion, katholisch; Alter, 36 Jahr; Größe, 5 Fuß 1 1/2 Zoll; Haare, blond; Stirn, frei; Augenbraunen, blond; Augen, grau; Nase, gerade; Mund, mittel; Zähne, gesund; Bart, blond, keinen Schnurrbart; Kinn und Gesichtsbildung, voll; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, gesetzl.

955. 608. Der Aufenthalt des Handlungsreisenden Robert Jungl geboren in Gießen und zuletzt in Solingen wohnend, welcher wegen Unterschlagung sich hier in Untersuchung befindet, hat bisher nicht ermittelt werden können; weshalb ich sämtliche Polizeibehörden ersuche, auf denselben zu wachen, ihn eventuell zu verhaften und in das hiesige Arresthaus abliefern zu lassen.

Elberfeld, 29. Mai 1863 Für den Ober-Procurator. Der Staats-Procurator: Ebermaier.

Signalement: Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare und Augenbraunen, blond; Stirne, hoch; Augen, braun (trübe); Nase und Mund, gewöhnlich; Schnurrbart, blond; Kinn, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, kräftig. Besondere Kennzeichen: Drüsenarben am Halse; trägt eine goldene Brille.

956. 609. Der Aufenthalt des Kappenmachers und Färbers Friedrich Neuhauß, 48 Jahr alt, geboren in Werden und zuletzt in Elberfeld wohnend, welcher wegen Unterschlagung sich hier in Untersuchung befindet, hat bisher nicht ermittelt werden können, weshalb ich sämtliche Polizeibehörden ersuche auf denselben zu wachen, ihn eventuell zu verhaften und in das hiesige Arresthaus abliefern zu lassen. Elberfeld, 29. Mai 1863. Für den Ober-Procurator. Der Staats-Procurator: Ebermaier.

Signalement: Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Haare und Augenbraunen, blond; Stirne, breit; Augen, grau; Nase, dick; Mund, aufgeworfen; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, untersezt. Besondere Kennzeichen: eine Narbe am Kinn.

957. 610. Der nachstehend näher signalisirte Füslier Franz Heinrich Theodor Trometer des Königl. Magdeburgischen Füslier-Regiments Nr. 36 ist am 1. Juni 1863 aus seiner Garnison Zeitz desertirt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein.

Halle, den 4. Juni 1863.

v. Mirbach, Oberst und Regiments-Commandeur.

Signalement: Vor- und Zunamen, Franz Heinrich Theodor Trometer; Geburtsort, Essen, Kreis Essen, Regierungsbezirk Düsseldorf; Religion, katholisch; Alter, 25 Jahr 4 Monat; Dienstzeit 2 Jahr 4 Monat; Größe, 2 Zoll 1 Strich; Gewerbe, Schieferdecker; Haare, dunkel; Stirn, hoch; Gesichtsfarbe, gebräunt, sonst weiß; Augen, blau; Bari, schwach; braun; Nase und Mund, gewöhnlich; Kinn, länglich; Körperbau, schlank; Gesichtsbildung, oval; Zähne, gut; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: keine. Derselbe war bekleidet mit: 1 Leibriemen mit Schloß, 1 Halsbinde 2. Garnitur, 1 Tuchhose 2. Garnitur, 1 Drillichhose, 1 Hemde.

958. 611. Der nachstehend signalisirte Füslier Gustav Heinrich Adalbert Loebel des Königlich Magdeburgischen Füslier-Regiments Nr. 36 ist am 1. Juni 1863 aus seiner Garnison Zeitz desertirt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein.

Halle, den 4. Juni 1863.

v. Mirbach, Oberst und Regiments-Commandeur.

Signalement: Vor- und Zunamen: Gustav Heinrich Adalbert Loebel; Geburtsort, Kreis Berlin, Regierungsbezirk Potsdam; Religion, evangelisch; Alter, 22 Jahre 8 Monate; Dienstzeit 6 1/2 Monat; Größe, 4 Zoll; Gewerbe, Gärtner; Haare, sehr hellblond; Stirn, hoch; Gesichtsfarbe, weiß; Augen, blau; Bart, keinen; Nase und Mund, gewöhnlich; Kinn, länglich; Körperbau, schlank; Gesichtsbildung, länglich; Zähne, gut und vollständig; Sprache, deutsch, auch ziemlich französisch. Besondere Kennzeichen, zwinkert mit den Augen. Derselbe war bekleidet mit: 1 Leibriemen mit Schloß, 1 Seitengewehr Nr. 132, 1 Waffenrock 2. Garnitur, 2 Halsbinden 2. Garnitur, 1 Drillichhose.

959. 618. Der unterm 6. v. Mts. gegen den Bürstenmacher August Steiger aus Mors von mir erlassene Steckbrief ist erledigt. Cleve, den 4. Juni 1863. Der Ober-Procurator: Busch.

960. 574. Der von mir unterm 24. April curr. gegen den Pflasterer Theodor Krüll zu Grafenberg erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 22. Mai 1863.

Der Ober-Procurator: v. Ammon.

961. 612. Der in dem öffentlichen Anzeiger Nr. 4, unter Nr. 88 wider den Kaufmann J. W. Maier erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Quisburg, den 2. Juni 1863.

Königl. Kreisgericht, Abth. I.

Verkäufe und Lizitationen.

962. 605. Auf den Antrag des in Barmen wohnenden Privatmannes Peter Samuel Holtey, in seiner Eigenschaft als Cessionar des Heinrich Bever, früher Metzgermeister zu Barmen, jetzt Privatmann zu Düsseldorf, sollen am Dienstag den **29. September dieses Jahres**, Morgens 10 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Barmen im Amtshause daselbst, gegen den zu Barmen wohnenden und nach Zustellung der Zahlungsaufforderung in Fallit-Zustand gerathenen Metzger Karl Friedrich Rittershaus und daher auch gegen den zu Barmen wohnenden Gewerbegerichts-Sekretair Gustav Höller, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Falliments des genannten Karl Friedrich Rittershaus, — die nachbeschriebenen, dem ic. Rittershaus zugehörigen Immobilien für das darauf abgegebene Erstgebot von 5000 Thalern öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Letzt- und Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden. Diese von dem genannten Karl Friedrich Rittershaus vermöge Kaufaktes, errichtet vor Notar Friedrich Wilhelm Brüninghausen zu Barmen am 14. Februar 1851, von Heinrich Bever, Metzgermeister zu Barmen, erworbene, an der Mittelstraße zu Gemark in Barmen, in der Gemeinde und Oberbürgermeisterei Barmen und im Stadtkreise gleichen Namens belegenen Immobilien, bestehen: aus einem früher mit Section 5, Nummer 571 und jetzt mit Nummer 18 bezeichneten Wohnhause, einem dazu gehörigen Hintergebäude und aus Haus- und Hofraum. Das mit Nummer 18 bezeichnete Wohnhaus ist 2 Stockwerk hoch, aus Holz in Kiegel und Fachwerk erbaut, hat eine Länge von circa 22 1/2 Fuß und eine Tiefe von circa 20 Fuß und ist unterkellert. Das Dach ist mit blauen Pfannen gedeckt, gedockt und eingeschmiert; die Westseite ist mit Kalk verputzt, die Nordseite mit Schieferen bekleidet. Dieses östlich an das Haus des Uhrmachers Gustav Mezkes angebaute Wohnhaus hat einen Ausstich und einen Schornstein. An der Frontseite befinden sich in der ersten Etage 3 Ladenfenster, die Eingangsthüre und in der 2. Etage, beziehungsweise an dem Ausstich 8 Fenster und 4 Schlagfenster. Das an der Südseite des vorherbeschriebenen Hauses angebaute Hinterhaus ist 2 Stockwerke hoch, aus Holz in Kiegel und Fachwerk erbaut, hat eine Länge von circa 22 Fuß und eine Tiefe von circa 38 Fuß und einen Schornstein. Das Dach ist mit rothen Pfannen gedeckt. Die Süd-, Ost- und Westseiten sind mit Kalk verputzt. Das Wohnhaus wird von dem Subhastaten Rittershaus und außerdem von dessen angeblichen Miethern, Wuzmacherinnen Louise Lange und Wilhelmine Lange, sowie von der geschäftslosen Wittve Friedrich Lange bewohnt. Die erste Etage des Hintergebäudes wird von dem Subhastaten Rittershaus als Schlachthaus benützt. Die zweite Etage ist dagegen zu Wohnungen eingerichtet und wird von der Fabrikarbeiterin Wittve Kämpfer, dem Seidenweber Wilhelm Wolff, dem Fabrikarbeiter Ju'ius Schulte und dem Fabrikarbeiter Friedrich von Hagen als angeblichen Miethern bewohnt. Das Ganze ist eingetragen in der Katastral-Kutterrolle der Gemeinde Barmen unter dem Artikel 56, Flurabtheilung 10, Nummer 98 des Grundstücks und 628 des Gebäude-Verzeichnisses mit einer Flächengröße von 12 Ruthen 20 Fuß und wird nördlich von der Mittelstraße, östlich von Gustav Mezkes und südlich von Peter Schmitz begrenzt. Zwischen den zu subhastirenden Immobilien und dem Eigenthum des Grenznachbarn Peter Schmitz befindet sich eine circa 3 Fuß breite Gasse. Die Grundsteuer beträgt pro 1863 16 Thaler 28 Groschen drei Pfennige. Die Kaufbedingungen und die sonstigen Vorakten liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königl. Friedensgerichts zur Einsicht eines Jeden offen. Barmen, am 28. Mai 1863. Der Königl. Friedensrichter, Justizrath: Lauer.

963. 490. Auf den Antrag des Heinrich Wilhelm Pieper, früher Winkelirer, jetzt ohne Geschäft, zu Barmen wohnend, soll das gegen dessen Schuldner Carl August Zimmerbeul, früher Ackerer, jetzt Krämer zu Barmen wohnend, in gerichtlichen Beschlag genommene, im Kreuzensfelde an der Poststraße, in der Gemeinde und Oberbürgermeisterei Barmen im Kreise gleichen Namens gelegene Immobilie, am **Freitag den 14. August dieses Jahres**, Nachmittags 4 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hiesigen Königl. Friedensgerichts, an gewöhnlicher Stelle, für das darauf abgegebene Erstgebot von 3000 Thalern zum Verkauf ausgesetzt und dem Meistbietenden sofort definitiv zugeschlagen werden. Das zu versteigernde Immobilie besteht aus dem früher mit Section 7 Nummer 757 und jetzt mit der Nummer 11

bezeichneten Wohnhause mit Hofraume, Hintergebäude und der Grundfläche der Gebäulichkeiten, begrenzt einerseits von dem Eigenthume des Gottfried Jacob Wessel Seidel und andererseits von demjenigen des Abraham Herken, und eingetragen in der Katastral-Mutterrolle von Barmen unter Artikel 566, wie folgt: a. Abtheilung 24 Nummer 165 des Grundstücks und 1501 und 2380 des Gebäude-Verzeichnisses, Haus, Hof und Backhaus, 11 Ruthen, und Abtheilung 24 Grundstücks-Nummer ^{101/104}, Garten, 2 Ruthen 20 Fuß, überhaupt also mit einem Flächenraume von 13 Ruthen 20 Fuß. Das Wohnhaus ist zweistödig, in Fachwerk erbaut und mit Pfannen gedeckt, nördlich in das Haus des Nachbarn Seidel eingebaut, östlich mit Kalk verputzt, südlich theils mit Brettern und theils mit Schiefeln und westlich mit Schiefeln bekleidet; dasselbe hat an der Westseite einen Ausstich, zwei Eingangsthüren und 13 Fenster und an der Ostseite zwei Thüren und 9 Fenster. Das Hintergebäude ist einstödig in Fachwerk erbaut und mit Pfannen gedeckt, hat westlich eine Thüre und zwei Fenster, nördlich ein Fenster und östlich eine Thüre und drei Fenster. Das Ganze wird von dem Schuldner und den angeblichen Miethern: Richard Schöpp, Stein drucker; Albert Jäger, Bäcker; Peter Peters, Schuhmacher; Wittwe Schneeloch, ohne Geschäft, und Hulda Vendi, Fabrikarbeiterin, bewohnt respective benutzt Die vollständigen Auszüge aus der Mutter- und Steuerrolle, wonach die Grundsteuer des zu versteigernden Immobiliars für das laufende Jahr 8 Thaler 20 Silbergroschen 11 Pfennige beträgt, und die Kaufbedingungen können von heute an auf der Friedensgerichtsschreiberei hieselbst eingesehen werden.

Barmen, den 30. April 1863.

Der Friedensrichter, Justizrath, Lauer.

964. 614. Auf den Antrag des Klempnermeisters Peter Kesseler zu Düsseldorf, gegen die zu Düsseldorf wohnenden Eheleute Wilhelm Laufs, Handelsmann und Johanna geborne Wagon in eigenem Namen und ic. Laufs als Vormund und Johanna geborne Wagon als Vormünderin der in deren Ehe mit dem verstorbenen Eisenwaarenhändler und Feilenhauer Johann Kolland gezeugten vier minderjährigen Kinder: Adelheid, Catharina, Ernst und Johann Wilhelm Kolland, soll das nachbeschriebene, mit fünf und zwanzig Thaler sechs Groschen fünf Pfennigen Grundsteuer belastete Immobiliar gegen das Gebot von Sechstausend Thalern am zwei und zwanzigsten September dieses Jahres, Vormittags, eis Uhr, im gewöhnlichen Sitzungssaale des hiesigen königlichen Friedensgerichts öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugestlagen werden, nämlich: Das in der Stadt, Gemeinde und Kreis, Düsseldorf auf der Bolkerstraße unter Nummer acht und vierzig, zwischen Apotheker Bausch und Wirth Bausch gelegene Haus nebst Seiten- und zwei Hintergebäuden, zwei Hofplätzen und allen Zubehörungen, Artikel zweihundert sieben, Kluc. Cns., Nummer Vierhundert fünf des Grundstücks und dreihundert zwei und neunzig der Gebäude, mit einem Flächeninhalte von sechszehn Ruthen fünf und sechzig Fuß. Das mit rohen Pfannen gedeckte Haus hat drei Stockwerke, an der Straße zwei Thüren und elf Fenster, darunter zwei Schaufenster am Laden; der ein Stockwerk hohe Seitenbau hat sieben Fenster und zwei Thüren; das erste Hintergebäude hat zwei Stockwerke, im Ganzen achtzehn Fenster und zwei Thüren; das zweite Hintergebäude hat ein Stockwerk, acht Fenster und eine Thüre. — Einwohner sind die Schulner und angebliche Miether: Kleidermacher Grundmann, Seher Weber, Steuerräufhaber Rochlin, Näherin Schmitz, Schreiner Deus, Wäscherin Kempen, Steindrucker Wösch, Rutscher Wösch, Frau Heidsamp, Näherin Wittwe Eckart, Schuster B. Hansen. Die Kaufbedingungen und der vollständige Auszug der Grundsteuerrolle sind auf der hiesigen Friedensgerichtsschreiberei einzusehen.

Düsseldorf, den neun und zwanzigsten Mai Eintausend achthundert drei und sechzig. Der Friedensrichter, Justizrath, Pelzer. Für gleichlautende, dem Extrahenten auf Verlangen ertheilte Ausfertigung. Der Gerichtsschreiber: Münch.

965. 371. Auf Anstehen der Erben und Rechtsnachfolger des auf dem Gute Schönwasser, Bürgermeisterei Vordum verstorbenen Kaufmannes und Gutbesizers Johann Friedrich Scheibler, als: 1) der Wittve Johann Friedrich Scheibler, Dina Mathilde, geborene Seufferheld, Rentnerin und Gutbesizerin auf dem genannten Gute Schönwasser wohnend, in eigenem Namen, wie als Mutter und Hauptvormünderin ihrer gesetzlich bei ihr domicilirten minderjährigen Kinder mit Namen: a. Johann Georg Scheibler, Handlungslehrling zu Frankfurt a. Main, b. Robert Adolph Scheibler, Handlungslehrling zu Vordum, c. Eugenie Maria Scheibler und d. Wilhelm Scheibler, diese beiden ohne besonderes Gewerbe und 2) der großjährigen Kinder derselben, nämlich: a. der zu Grefeld, ohne besonderen Stand wohnenden Frau Louise Francisca geborene Scheibler, Ehegattin des daselbst wohnenden Kaufmannes Wilhelm de Greiff, b. des zu London wohnenden Kaufmannes Georg Heinrich Scheibler, c. der auf dem Gute Schönwasser ohne besonderen Stand wohnenden Gotthilbe Maria Scheibler und d. der zu Antwerpen domicilirten Frau Dorothea Wilhelmine Bertha geborenen Scheibler, ohne besondern Stand, Ehegattin des daselbst domici-

liten Kaufmannes Carl Johann Günther, beide sich in London aufhaltend und auf Betreiben ihres Bevollmächtigten des Notariats, Secretairs Jacob Bechem zu Grefeld; gegen 1) den zu Grefeld wohnenden Schreiner und Bauunternehmer Heinrich Klapper, als ursprünglichen Schuldner, 2) den Schuldübernehmer, den daselbst wohnenden Baumeister und Bauunternehmer Friedrich Ludwig Jürges, in Fallzustand befindlich, und 3) den zu Grefeld wohnenden Geschäftsmann Theodor von Nitsch, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Falliments von Friedrich Ludwig Jürges, soll am Mittwoch den 29. Juli 1863, Vormittags 10 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Grefeld, an ordentlicher Gerichtsstelle im Justizgebäude daselbst, das durch friedensrichterliche Verfügung vom 31. Januar d. J. in Beschlag genommene, in der Stadt Grefeld, Gemeinde und Landkreis gleichen Namens, an der Stephansstraße gelegene dreistöckige, mit Nummer 2 bezeichnete Wohnhaus von circa 36 Fuß Fronte mit zweistöckigem Flügelgebäude und Hofraum, begrenzt einerseits von Ficker, andererseits von Kampmann und hinten an Wittve Mülker anschließend, für das Erstgebot von 2000 Thalern zur Versteigerung ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden. Das Haus ist massiv in Ziegeln erbaut, unterkellert und mit Dachziegeln gedeckt. In der grau verputzten Fronte befinden sich im Erdgeschoß eine Thür und an jeder Seite derselben 2 Fenster und in der ersten und zweiten Etage je 5 Fenster. Das Flügelgebäude besteht aus Erdgeschoß und einer Etage, ist ebenfalls massiv in Ziegeln erbaut und unterkellert. Die vorbeschriebenen Realitäten werden von dem Kaufmann Voley als Väter bewohnt und benutzt. Der vollständig beglaubigte Auszug aus der Steuerrolle, wonach die Grundsteuer pro 1863 9 Thlr. 1 Sgr. 3 Pfg. beträgt, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Friedensgerichtsschreiberei zur Einsicht offen. Grefeld, am 2. April 1863. Der Friedensrichter: J o e s t i n g. Der Gerichtsschreiber: Morret. Für gleichlautende Ausfertigung, welche den Extrahenten auf Verlangen, ertheilt wird, der Gerichtsschreiber: Morret.

966. 360. In der durch den Landgerichts-Referendar und Notariats-Candidaten Richard Julius Gerpott dahier betriebenen Subhastationsache des Jacob Alphonse Louis Blin, früher Regierungreferendar zu Coblenz, jetzt Bürgermeister zu Mülheim am Rhein wohnend, als Erbe und Rechtsnachfolger seiner zu Düsseldorf verlebten Mutter, der Wittve Jacob Ludwig Blin, Helene Margaretha geborenen de Greiff, bei Lebzeiten Kaminerin zu Düsseldorf wohnend, gegen 1) den zu Grefeld wohnenden Formenscheber Louis Beutler, und 2) dessen daselbst wohnende Ehefrau, Sophie geborene Stempel, in eigenem Namen, sowie auch gegen deren minderjährigen Kinder aus ihrer ersten Ehe mit dem verlebten Musterzeuher Heinrich Hennigfeld mit Namen Elisabeth, — Louise, — Julius — Arnold und Sophie Hennigfeld, — über welche sie die Hauptvormundschaft führt und über welche der genannte Beutler Mitvormund ist, — als Erben und Rechtsnachfolger ihres gedachten verlebten Gatten resp. Vaters, sollen in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Grefeld vom zwei und zwanzigsten Juli currentis, Vormittags ein Uhr, an gewöhnlicher, im Justizgebäude daselbst befindlicher Gerichtsstelle, das nachbezeichnete, in Folge friedensrichterlicher Verfügung vom 1. März dieses Jahres in gerichtlichen Beschlag genommene Immobilien, als: Ein in der Stadt Grefeld, Gemeinde und Kreis gleichen Namens, an der Ecke der Louisenstraße und des Bleichpfades, unter Nummer 48, gelegenes, von Mathias Brues, und hinten auf dem Bleichpfade von August von Wood begrenztes Wohnhaus mit daran anschließendem Flügelgebäude, Hofraum und Bleiche, katastrirt Flur 12 Nummer $\frac{125-129}{XII 17}$ haltend einen Flächenraum von 15 Ruthen 10 Fuß, gegen das von dem Extrahenten darauf gemachte Erstgebot von 2000 Thalern einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden. Das Haupthaus, welches unterkellert ist, ist zweistöckig, massiv in Steinen gebaut und mit Pfannen gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte der Louisestraße die Eingangsthür, und einerseits derselben 2, und andererseits derselben ebenfalls 2 Fenster, im Stockwerke 5 Fenster und im Dache 3 Dachfenster. Dasselbe hat nach dem Bleichpfade hin unten 4 Fenster, von denen eines zugemauert ist, im zweiten Stockwerke 4 Fenster, von denen eins ebenfalls zugemauert ist und oben im Giebel 2 Fenster. Hinwärts befindet sich unten die Hofthür und 2 Fenster und oben im zweiten Stockwerke ebenfalls 2 Fenster und sodann im Dache 1 Dachfenster. Das Flügelgebäude, welches an dem Bleichpfade liegt, ist ebenfalls massiv in Steinen erbaut und mit Pfannen gedeckt und besteht auch wie das Haupthaus aus Erdgeschoß und einem Stockwerke. Dasselbe hat in der Fronte des Bleichpfades zu die Eingangsthüre, und einerseits derselben ein zugemauertes Fenster mit Oberlicht und andererseits 2 Fenster, im Stockwerke 4 Fenster und im Dache 2 Fenster. Hinwärts im Erdgeschoße befindet sich die Hofthür und 2 Fenster und im Stockwerke 4 Fenster. Das zu subhastirte Immobilien, welches pro 1863 mit 5 Thalern 16 Groschen 4 Pfennigen Grundsteuer belastet ist, wird

von der Handlung Schiffin u. von der Lehen und dem Werkmeister Heinrich Friedrich Krabler als angebllichen Mierhern benützt. Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, sowie die Versteigerungsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen. Grinfeld, 1 April 1863. Der Friedensrichter: Jösting. Der Gerichtsschreiber: Morret. Für gleichlaurende Ausfertigung, welche dem Extrahenten auf Verlangen ertheilt wird, der Gerichtsschreiber: Morret.

967 617. Königl. Kreisgericht zu Essen. Die dem Mezger Julius Flügel zu Essen zugehörigen Vol. 85 fol. 23 des Hypothekenbuchs eingetragenen Immobilien Flur E. Nr. 1371/189 an der Königsstraße. Hausgrund, groß 13 Ruthen 16 Fuß der Gemeinde Essen mit aufstehenden Gebäuden, abgeschätzt auf 3016 Thlr. sollen am **23. September 1863**, Morgens 11 Uhr an der Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind im Bureau II einzusehen. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich beim Gerichte zu melden.

968 19. Königl. Kreisgerichts-Kommission I zu Broich. Die im Hypothekenbuche von Mülheim, Vol. VII fol. 159 auf den Namen des Schreinermeisters Joseph Gottlob eingetragene Besizung Flur B Nr. 1818/472, 1820/472 auf'm Altschen, Garten 30 Ruthen 50 Fuß mit dem Wohnhause Nr. 50 abgeschätzt zu 5182 Thlr. 15 Sgr. soll am **17 Juli 1863, Vormittags 11 Uhr**, an Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in unserm Bureau II eingesehen werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

969 376. Königliche Kreis-Gerichts-Kommission Werden. Das sogenannte Staader Gut zu Kettwig bestehend aus Flur A. I. Nr. 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 334, 335 und Flur A. II. Nr. 128, 129, 130 und Flur A. I. Nr. 333 und 464 nebst den damit verbundenen Gerechtigkeiten abgeschätzt zu 14799 Thlr 15 Sgr. soll theilungshalber an der Kettwiger Gerichtsstelle im Termine den **5. November curr.** Morgens 11 Uhr meistbietend verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein liegen in unrer Registratur zur Einsicht offen.

970 508. Königl. Kreis-Gericht zu Duisburg. Das für die Wittwe Heinrich Böllert, Elisabeth geb. Winkermann und deren Kinder, Vol. VII fol. 18 des Hypothekenbuchs der Stadt Duisburg eingetragene Grundstück Flur III Nr. 794 der Steuergemeinde Duisburg belegen an der Ecke der Untermauerstraße und des Bleekplatzes nebst aufstehendem Hause Section I Nr. 164 geschätzt zu 1130 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau VI einzusehenden Taxe soll am **7. September 1863**, Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Subhastations-Gerichte zu melden. Alle unbekannteten Realprävententen werden aufgefordert, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in dem Termine zu melden. Der dem Aufenthalte nach unbekanntete Heinrich Hupperz, Sohn der Eheleute Diedrich Hupperz und Agnes geb. Böllert zu Berg bei Capellen wird hierdurch vorgeladen.

971 619. Königl. Kreisgericht zu Duisburg, I. Abth. Die Vol II fol. 97 des Hypothekenbuchs der Feldmark Ruhrort eingetragene Besizung des Kaufmanns Ludwig Dilthey daselbst: Flur I Nr. ⁴⁶⁵ _{II. 570.} der Steuer-Gemeinde Ruhrort, Garten am Hafen, mit dem darauf erbauten Hause Nr. 309 groß 58 Ruthen 30 Fuß, geschätzt zu 6170 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im Bureau VI einzusehenden Taxe, soll am **1. Januar 1864**, Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen beim Subhastations-Gerichte zu melden.

972 511. In der gerichtlichen Theilungssache, des zu Schuppenbaum wohnenden Müllers Franz Heinrich van de Fliedt, Klägers, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Jind, gegen 1) die Wittwe Johann van de Fliedt, Eva Katharina geborne Beler, Müllers- und Ackerfrau zu Schneppenbaum, für sich und als Hauptvormünderin ihrer beiden mit Johann van de Fliedt erzeugten noch minderjährigen Kinder: a. Peter Gerhard Gustav und b. Gerhard Eduard van de Fliedt, 2) Margaretha Josephine van de Fliedt, Haushälterin zu Schneppenbaum, 3) Franz Adam van de Fliedt, Ackerer daselbst, für sich und als Nebenvormund der beiden obgenannten minderjährigen Kinder van de Fliedt, und 4) Theodor Anton van de Fliedt, Müllergeselle daselbst zu Schneppenbaum wohnhaft, Beklagte

vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Dellees, — und auf Grund eines Urtheils des Königl. Landgerichts zu Cleve vom 14. März 1863, werden vor dem unterzeichneten, in der Stadt Cleve wohnenden, Königl. Notar Friedrich Licht, am Dienstag den 14. Juli 1863, Nachmittags 3 Uhr, bei Herrn Vogel im Café Royal (vormals Theurer) am kleinen Markte zu Cleve, die nachbezeichneten Immobilien öffentlich verkauft, nämlich:

I. Zur Gütergemeinschaft der Ewa Katharina Weller und ihres verstorbenen Ehemannes Johann van de Flierdt gehörig:

Gemeinde Schneppenbaum.

Erste Parzelle, Flurabtheilung „Schneppenkamp“: 1) Flur 7 Nr. 54, Ackerland, 2 Thaler Morgen 132 Ruthen 20 Fuß, taxirt zu 80 Thlr., 2) Flur 7 Nr. 55, Holzung, 3 Morgen 23 Ruthen, taxirt zu 70 Thlr., zusammen enthaltend 5 Morgen 155 Ruthen 20 Fuß und taxirt zu 150

Zweite Parzelle, Flurabtheilung „Kotten'sche Feld“: 3) Flur 7, Anhang 8, Nr. 87/11, Ackerland, 4 Morgen 162 Ruthen, taxirt zu 260 Thlr., 4) Flur 7, Anhang 8, Nr. 93, dito, 2 Morgen 144 Ruthen 90 Fuß, taxirt zu 150 Thlr., 5) Flur 7, Anhang 8, Nr. 99 Garten, 39 Ruthen 60 Fuß, 6) Flur 7, Anhang 8, Nr. 100, Hofraum, 31 Ruthen 40 Fuß, 7) Flur 7, Anhang 8, Nr. 101, Wohnhaus, bez. mit Nr. 71, und Nr. 260 des Geb.-Verz., nebst Zubehör, 7 Ruthen 90 Fuß, 8) Flur 7, Anhang 8, Nr. 185 Ackerland, 50 Ruthen 60 Fuß, diese Parzellen Nr. 5—incl. 8 zusammen taxirt zu 400 Thlr., 9) Flur 7, Anhang 8, Nr. 186, dito, 39 Ruthen 70 Fuß, taxirt zu 20 Thlr., 10) Flur 7, Anhang 8, Nr. 187/97, dito, 2 Morgen 5 Ruthen 90 Fuß, taxirt zu 120 Thlr., 11) Flur 7, Anhang 8, Nr. 189/88, dito, 11 Morgen 56 Ruthen 90 Fuß, taxirt zu 800 Thlr., 12) Flur 7, Anhang 8, Nr. 95, dito, 3 Morgen 67 Ruthen 20 Fuß, taxirt zu 200 Thlr., 13) Flur 7, Anhang 8, Nr. 96, dito, 1 Morgen 110 Ruthen 50 Fuß, taxirt zu 100 Thlr., zusammen enthaltend 27 Morg. 26 Ruth. 60 Fuß und taxirt zu 2050

Dritte Parzelle, Flurabtheilung „Rolandsheide“: 14) Flur 7, Nr. 152, Holzung, 1 Morgen 102 Ruthen, taxirt zu 100 Thlr., 15) Flur 7, Nr. 155 Ackerland, 6 Morgen 42 Ruthen 40 Fuß, taxirt zu 220 Thlr., 16) Flur 7, Nr. 154a, Wohnhaus, bez. mit Nr. 80 und Nr. 270 des Geb.-Verz., nebst Zubehör, 2 Ruthen 20 Fuß, 17) Flur 7 Nr. 210/153, Garten, 80 Ruthen 80 Fuß, 18) Flur 7 Nr. 211/154, dito, 84 Ruthen 80 Fuß, die 3 letztern Parzellen taxirt zu 350 Thlr., zusammen enthaltend 8 Morgen 131 Ruthen 40 Fuß und abgeschätzt zu 670

II. Zum persönlichen Nachlaß des Johann van de Flierdt gehörig.

Gemeinde Schneppenbaum.

Vierte Parzelle, Flurabtheilung „Rittershütte“: 1) Flur 7 Nr. 205/141, Ackerland, 3 Morgen 125 Ruthen 10 Fuß, taxirt zu 220 Thlr., 2) Flur 7, Nr. 205/142, Garten, 121 Ruth. 10 Fuß, taxirt zu 160 Thlr., 3) Flur 7 Nr. 207/143, Hofraum, 1 Morgen 154 Ruthen 30 Fuß, 4) Flur 7 Nr. 144, Wohnhaus, bez. mit Nr. 69 und Nr. 263 des Geb.-Verz., nebst Zubehör, 15 Ruthen, die beiden letzteren Parzellen taxirt zu 1000 Thlr., zusammen enthaltend 6 Morgen 55 Ruthen 50 Fuß und abgeschätzt zu 1380

Fünfte Parzelle, Flurabtheilung „an der Windmühle“: 5) Flur 8 Nr. 72, Hofraum, 1 Morgen 24 Ruthen 60 Fuß, 6) Flur 8 Nr. 73, Windmühle, 3 Ruthen, zusammen abgeschätzt zu 350

4600

Gemeinde Bylerward.

Sechste Parzelle, Flur 1 Nr. 20, Weide, Flurabtheilung „Rayersfeld“, 17 Morgen 59 Ruthen 20 Fuß, taxirt zu 4000

Gesammt-Schätzungswert 9400

Die Bedingungen, wonach die in der Gemeinde Schneppenbaum gelegenen Immobilien zuerst in Massa und sodann in den oben angegebenen fünf Parzellen, und die zu Bylerward gelegene Weide für sich allein, zum Verkaufe ausgesetzt werden sollen, so wie die sonstigen Vorakten, liegen auf der Amtsstube des unterzeichneten, mit dem Verkaufe gerichtlich beauftragten Notars, zur Einsicht offen.

Cleve, den 8. Mai 1863.

Der Königl. Notar: Licht.

Aufgebote und Vorladungen.

973. 607. Nachdem wider den Husaren Wilhelm Baronekty des Königs-Husaren-Regiments (1. Rhein.) Nr. 7, durch Verfügung vom heutigen Tage der förmliche Desertions-Prozess eröffnet worden

ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 21. September d. J. Morgens elf Uhr a. d. bestimmten Termine vor dem unterzeichneten Gerichte zu stellen, um wegen seiner Entfernung sich zu verantworten, widrigenfalls die Untersuchung geschlossen, er in contumaciam für einen Deferteur erklärt und in eine Geldstrafe von fünfzig bis Hundert Thalern verurtheilt werden wird. Köln, den 30. Mai 1863. Königl. Gericht der 15. Division.

Der General-Lieut. u. Divisions-Comm.: v. Kleist.

974. 616. Ein von Hermann Birker hier am 28. September 1862 drei Monat dato, eigene Dede, auf Richard Ernestus hier gezogener, von Bestetern acceptirter, von Birker, an E. Wichelhaus, von diesem an Joh. Abr. Görtz, von diesem an Benjamin Stosberg und von diesem an Peter Daniel Hussels dahier übergegangener Wechsel von 30 Thaler ist abhanden gekommen und von dem genannten Hussels dessen Amortisation nachgesucht worden. In Folge dessen und inhaltlich des Beschlusses des königlichen Handelsgerichts dahier von heute, wird der unbekante Inhaber jenes Wechsels hiermit aufgefordert, diesen in der bis zum 15. Dezember dieses Jahres spätestens festgesetzten Frist, der unterzeichneten Stelle vorzuliegen, unter der Verwarnung, daß sonst der Wechsel wird für kraftlos erklärt werden. Elberfeld, den 3. Juni 1863. Königl. Handelsgericht: Schlieper. Wink.

975. 509. Auf der im Hypothekenbuche der Stadt HOLTEN Vol. I fol. 35 auf den Namen des Drechslermeisters Heinrich Hortmann eingetragenen Haus- und Garten-Besitzung Flur I Nr. 460 der Steuer-Gemeinde HOLTEN findet sich Rubr. III Nr. 4 eine Forderung von Einhundert Thalern ex decr. vom 26. Oktober 1843 eingetragen, welche der frühere Besitzer Philipp Weidemann dem Ackermann Johann Voss zu HOLTEN zufolge gerichtlichen Vergleichs vom 4. August 1843 mit fünf Prozent Zinsen von demselben Tage ab an, am 4. Dezember 1843 zu zahlen sich verpflichtet hat. Diese Forderung, welche ex decreto vom 6. September 1862 und 5. März 1863 auf die Vol. VI fol. 21 resp. Vol. I fol. 171 des Hypothekenbuchs von HIESFELD eingetragenen Parzellen Flur XX Nr. 211/31 resp. Flur XVIII Nr. 524/229 und 525/228 der Steuer-Gemeinde HIESFELD übertragen ist, — ist geillgt, auch der darüber ertheilte Hypothekenschein vorhanden, der Vergleich vom 4. August 1843 jedoch verloren gegangen. Es werden deshalb Alle, welche an diese Post und das darüber sprechende Vergleichs-Dokument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber, Anspruch zu machen haben, aufgefordert, in dem auf den 3. September d. J., Vormittags 11 Uhr, vor Herrn Kreisgerichts-Rath Noot an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine ihre Ansprüche anzumelden, und nachzuweisen, widrigenfalls der obenbezeichnete Veraleich für amortisirt erklärt, die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen praekcludirt und die Post im Hypothekenbuche gelöscht werden wird. Duisburg, den 24. April 1863. Königliches Kreis-Gericht I. Abth.

Bekanntmachungen.

976. 613. Der Pulverfabrikant Herr Hermann Buchholz zu Lennep beabsichtigt, an der Stelle der am 24. Januar c. explodirten Pulvermühle zu Kesselsbühn, auf dem Grundstück Flur V Nr. 87 der Cataster-Gemeinde Dabringhausen, ein Zerkleinerungs- und Pulvermengwerk, wobei indeß das Wassergefälle und Triebwerk der alten Mühle unverändert beibehalten wird, zu errichten, worüber Beschreibung, Zeichnungen und Pläne auf hiesigem Bürgermeister-Amte offen liegen. Mit Bezug auf §. 3 des Ges. vom 1. Juli 1861 wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht unter dem Bemerkten, daß Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur binnen 14 Tagen präklusivischer Frist bei dem Unterzeichneten anzubringen sind. Dabringhausen, den 6. Juni 1863. Der Bürgermeister: Schmitz.

977. 615. Die Einnahme des Chaussee Geldes bei der Hebestelle zu Fettehenne soll in dem auf Freitag den 19. Juni dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr angesetzten Termine in dem Geschäftsfökalen des Steuer-Amtes zu Opladen öffentlich verpachtet werden, dergestalt, daß die Barriere nur zwischen den Ruthensteinen 1,63 und 2,53 errichtet werden darf. Die sonstigen Verpachtungsbedingungen können bei dem königlichen Steuer-Amte, so wie in der Registratur des unterzeichneten Haupt-Amtes während der Dienststunden eingesehen werden. Nur diejenigen Personen, welche ihr Gebot sofort im Termine durch eine baare Caution von 100 Thaler sicher zu stellen vermögen, können zu Licitation zugelassen werden. Düsseldorf, den 6. Juni 1863. Königl. Haupt-Steuer-Amt.